

Die Idee für ein Musiktheater über **Klimaschutz** und **Feminismus**

- **Projektskizze von Lena Senge und Helen Kemmer**

Thema: ein interdisziplinäres Musiktheater über Klimaschutz und Feminismus

Zielgruppe: 8. - 12./13. Klasse bzw. 13 - 19 Jahre, keine Vorerfahrung nötig, Projekt kann in der Schule / im Jugendzentrum / sonstiger Jugendbildungseinrichtung unter der Leitung von pädagogischen Fachkräften durchgeführt werden

Ziel(e):

- den SuS den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Feminismus bzw. Klima- und Gender(un)gerechtigkeit über einen kreativen Zugang näher bringen
- das Motto: "Ohne Gendergerechtigkeit gibt es keine Klimagerechtigkeit" vermitteln
- das Gefühl von "Involviertsein" vermitteln über die Thematik in Verbindung mit Spiel, Theater, Tanz, Musik
- Experimentieren mit verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten

Zur Konzeptidee:

- Unsere Erkenntnis:
 - der Klimawandel trifft besonders Menschen aus Ländern des **Globalen Südens**, darunter ganz besonders **Frauen** (Stichwort: *Intersektionalität - intersection: Ein Ort, wo verschiedene Dinge zusammenkommen*)
 - Leitfrage des Musiktheaters: Wie sind Klimawandel und die Benachteiligung von Frauen verbunden bzw. wie sind Klimaschutz und Feminismus miteinander verknüpft?
- Vorstellung einer **interdisziplinären Zusammenarbeit** von Kindern und Jugendlichen/Schüler*innen mit naturwissenschaftlichen und künstlerischen Interessen (Theater, Musik, Kunst)
- Konzept-Idee ist inspiriert von Bernhard Königs Musiktheater "2020ff." (Link: <http://www.schraege-musik.de/start/projekte/2020ff>)
- Projekt besteht aus zwei Teilen: Recherche & Musiktheater
 - **Recherche:** TN beschäftigen sich mit der Thematik, recherchieren zu Hintergründen, Problematiken und möglichen Lösungsstrategien
 - **Musiktheater:** Umsetzung des Themas in ein Musiktheaterstück, Entwicklung des Stückes, Schreiben von Dialogen, Einüben der Rollen, Schärfung der Charaktere (Rollendarbeit), Interaktion, musikalische Gestaltung (Welche Musik / musikalische Untermalung passt zu welcher Szene?)
- Wir geben einen **Rahmen für das Musiktheater** bzw. erste Orientierungspunkte vor, durch:
 - die Skizze der **Handlung**
 - eine **Vorgehensskizze**
 - eine Auswahl an möglichen **Hauptprotagonist*innen** (diese Frauen haben ganz unterschiedliche Hintergründe, warum sie sich für den Klimaschutz engagieren; ihre Hintergründe weisen auf unterschiedliche Probleme und Themenbereiche im Zusammenhang mit dem Klimawandel hin; ihre Form von Aktivismus und ihre Projekte unterscheiden sich)
 - eine Auswahl an Möglichkeiten, wie das Musiktheater **musikalisch/künstlerisch gestaltet** werden könnte

- die Schüler*innen können die Geschichte weiter schreiben (siehe Punkt Recherche, arbeiten interdisziplinär mit anderen Schüler*innen zusammen)
 - Nur einen Rahmen für das Musiktheater vorzugeben, bietet die Möglichkeit, das Konzept in unterschiedlichen Kontexten und mit unterschiedlichen Ressourcen (Schule, AGs, Jugendgruppen usw.) anzuwenden und lässt Freiraum für Kreativität in der Umsetzung

Mögliche Handlungsskizze:

- In dem Musiktheater werden die diversen Lebensrealitäten von drei (oder mehr) Frauen dargestellt, deren Leben sich unter dem Klimawandel sehr verändert hat – durch direkte Einflüsse oder einschlagende Ereignisse und/oder wegen eines Bewusstseins- und Wertewandels
 - o Wir stellen eine Auswahl für Hauptprotagonistinnen und Hintergrundinformationen bereit, die im Musiktheater szenisch dargestellt werden können
 - o Dadurch erlangen wir beispielsweise einen Überblick, in welchen Weltregionen der Klimawandel besonders bemerkbar ist, wie und warum Frauen besonders darunter leiden, wie Klimawandel mit dem Verlust von Lebensraum für Mensch und Tier einhergeht und somit gleichzeitig ein Verlust von kulturellem Erbe für einige (indigene) Völker bedeutet, wie Menschen zunehmend unter Nahrungsunsicherheit leiden, welche großen Feinde der Klimaschutz hat und wie diese Debatten in Diskussionen über Menschenrechte und Diskriminierung münden usw.
- Nach der Schilderung der Lebensrealitäten kommen diese drei (oder mehr) Frauen an einer Klimakonferenz zusammen
 - o Dort soll nun entschieden werden, was gemacht werden kann, um nachhaltig Lebensräume zu sichern und Lebensvoraussetzungen zu verbessern
 - o Wie kann zunehmende Klimagerechtigkeit mit Gendergleichheit vereint, zusammenwirken und bestärkt werden?
 - o An diesem Punkt können die Schüler*innen mit ihren Recherchen beginnen und die Geschichte des Stücks (bzw. ihre Zukunft) weiterschreiben

Vorgehen:

Je nachdem in welchem Rahmen das Projekt durchgeführt wird, kann das Vorgehen variieren. Für die Durchführung im schulischen Kontext bietet sich für das Projekt z.B. eine AG an. Die Gruppe der SuS kann für die Recherche in Kleingruppen á 4 SuS eingeteilt werden. In den Kleingruppen können die SuS zu verschiedenen Fragen recherchieren, vorher sollte abgesprochen werden welche Gruppe sich welchen Fragen widmet. Alle sollten sich der Frage der "Lösungsstrategien" widmen, sodass möglichst viele verschiedene Ansätze diskutiert werden können. Die Auswahl der Protagonist*innen für das Stück kann im Plenum besprochen werden.

Teil 1: Recherche

Die folgenden Links bieten eine Orientierung innerhalb der Recherche-Arbeit. Es können natürlich weitere Quellen genutzt werden.

- **vorbereitende Recherche zur Frage:** Warum sind Frauen vom Klimawandel stärker betroffen als Männer?
 - <https://dqvn.de/meldung/klimagerechtigkeit-und-geschlecht-warum-frauen-besonders-anfaell-ig-fuer-klimawandel-naturkatastroph/> (Frauen des Globalen Südens sind betroffener von Naturkatastrophen)
 - <https://enorm-magazin.de/gesellschaft/gleichstellung/feminismus/feminismus-und-klimawandel-keine-klimakrise-ohne-geschlecht> (Männer konsumieren mehr und umweltbelastender als Frauen)
- **vorbereitende Recherche über Klima- und Gendergerechtigkeit:** Was bedeutet das überhaupt? Wie hängen diese zwei Themen zusammen? Was bedeutet Umwelt-Feminismus?

- dazu weiterführende Links:
 - <https://enorm-magazin.de/gesellschaft/gleichstellung/feminismus/feminismus-und-klimawandel-keine-klimakrise-ohne-geschlecht> (ein paar erste Fakten, die diesen Zusammenhang illustrieren),
 - <https://oxfamblogs.org/fp2p/how-feminist-research-can-help-solve-the-climate-crisis/> (feministische Forschung über den Klimawandel),
 - <https://blog.greenpeace.de/artikel/klimagerechtigkeit-braucht-feminismus> (ein Beitrag von Greenpeace zum Aktivismus von Frauen/Mädchen für den Klimaschutz)
- **vorbereitende Recherche zu Intersektionalität:** Was bedeutet Intersektionalität? Und wie steht Intersektionalität im Zusammenhang mit dem Klimawandel?
 - dazu weiterführende Links: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/09644016.2013.835203> (ein Text über Intersektionalität und Klimawandel),
 - <https://www.bpb.de/apuz/130420/intersektionalitaet-e-t-nach-hause-telefonieren?p=all> (was bedeutet Intersektionalität) <https://www.youtube.com/watch?v=akOe5-UsO2o> (ein TED Talk über Intersektionalität)
- **Recherche der möglichen Protagonistinnen** (eine Orientierung bietet dazu das Begleitmaterial "Auswahl der Hauptprotagonistinnen"), Recherche über deren Hintergründe, deren Form von Aktivismus und Projekte usw.
 - **Auswahl über Protagonistinnen** treffen (kann nach Präferenz bestimmter Länder ausfallen oder nach den Themen, die die Protagonistin neben dem Klimaschutz noch aufgreift)
- **wissenschaftliche Recherchearbeiten zu Themen, die bei der fiktiven Klimakonferenz besprochen werden sollen**
 - Wie kann man den Betroffenen helfen? Wie kann man den Klimawandel heraus zögern? Was können wir tun für den Klimaschutz und welche positiven Auswirkungen hat das auf die Rolle und die Situation von Frauen?
 - Welche Ziele sind nötig, sinnvoll und nachhaltig? Bis zu welchem Zeitpunkt müssen diese Ziele in Kraft treten? Wie bedingen sich Klima- und Gendergerechtigkeit? Welche Ziele haben Vorrang? Welchen Katastrophen müssen wir entgegensehen, wenn sich nichts ändert? usw.

Tipp! Zwischendurch immer Raum lassen, damit sich die SuS gegenseitig kurz ihre Rechercheergebnisse vorstellen können (z.B. am Ende der Doppelstunde als **Reflexionsrunden**). So sind alle im Thema und informiert, was die anderen herausgefunden haben (gegenseitigen Austausch, Inspiration und Anregung ermöglichen)

Teil 2 : Musiktheater

Theoretische Vorüberlegungen / Konzeption / Drehbuch:

Sobald die Recherche abgeschlossen ist und die Protagonist*innen ausgewählt wurden, kann im Plenum die **Dramaturgie des Stücks** geplant werden. Hier sind ein paar Leitfragen und Gedanken zur Konzeption des Musiktheaterstücks notiert:

- Wie fängt es an? Was sieht man zuerst? In welcher Reihenfolge treten die Protagonist*innen in Erscheinung?
- Gibt es eine*n allwissende*n Erzähler*in, der*die durch die Geschichte moderiert, die Protagonist*innen ankündigt etc. ? Die Erzählung bekommt so einen Rahmen und könnte dann durch Monologe oder Dialoge der Schauspieler*innen ergänzt werden.
- Die Lehrkraft kann entscheiden, ob sie selbst die Erzählung schreibt (die Gedanken der SuS am Ende zusammenträgt und verschriftlicht) oder ob sie das ebenfalls den SuS überlässt. Es können auch Dialoge aufgeteilt werden, sodass jede*r was zum Drehbuch beisteuert.
- Was erleben die Protagonist*innen an ihren Standorten? Überlegen, wie man den Lebenskontext der Protagonist*innen darstellen kann (wie kann in den Lebenskontext der Protagonistin künstlerisch eingeführt werden - vor welchem Hintergrund/Ereignis visualisieren die Schüler*innen die jeweilige Protagonistin, z.B. in der Situation der Atlantiküberquerung im Fall

Greta Thunbergs oder bei einer Naturkatastrophe ...). Diese Szenen sollten ausgereizt werden, dass deutlich wird, worin das Problem besteht.

- Wie werden sie auf die Klimakonferenz aufmerksam? Vielleicht gibt es eine Werbung oder jemand erzählt ihnen davon?
- Wo und in welchem Setting findet die Klimakonferenz statt? z.B. sitzen die Protagonist*innen rund um einen Tisch, es gibt ein paar einleitende Worte einer Person, dann beginnt die Diskussion. Die Diskussion kann, um die Spannung zu steigern, erst sehr hitzig werden und zunächst erfolglos wirken, dann gibt es einen Wendepunkt, eine "Lösung".
- Am Ende werden die Protagonist*innen und ihre Mitmenschen aktiv, das Ende kann offen gestaltet sein, es muss kein "Happy End" geben, möglicherweise reicht ein Ausblick!

Weitere Überlegungen: Wie können die jeweiligen Szenen musikalisch untermalt werden? Welche Ressourcen werden gebraucht? Wie soll das Bühnenbild aussehen?

Theaterpädagogische Umsetzung:

- eingehend können die Rollen festgelegt werden (Wer spielt wen?)
- die Figuren können über improvisierte Rollenarbeit entwickelt werden: Wie bewegt sich jemand, der sich so fühlt? Was macht Person A in dieser Situation? Wie ist die Körpersprache, Mimik, Gestik etc.? Später kann mit den vorher festgelegten Dialogen geprobt werden (dabei auf Aussprache und Ausdruck achten).

Tipp! Auch bei den szenischen Proben bietet sich die Arbeit in Kleingruppen an. Man spielt sich gegenseitig die Rolle vor, spricht die Dialoge zusammen durch, überlegt wie sich die Figuren gegenüber verhalten, wie man den jeweiligen Dialog mit Gestik, Mimik unterstützt etc. . Am Ende der Doppelstunde können die SuS sich gegenseitig ihre Mini-Szenen präsentieren.

- Mini-Szenen werden dann zusammengesetzt, Erzähler*in führt ggf. durch die Handlung
- Parallel dazu kann die musikalische Untermalung geplant und entwickelt werden. Dazu kann ein Extra-Team aus der Gruppe bestimmt werden, die in Abstimmung mit einer Lehrkraft einen Start- und End-Song überlegen und einzelne Szenen mit Klängen, Geräuschen (entweder live gespielt oder vom Band) unterlegen.
- Es sollte genügend Zeit für die Zusammensetzung der Szenen eingeplant werden, sodass allen der Ablauf des Stückes klar ist und die Übergänge fließend sind.

Tipp! Allein dafür bietet sich eine Erzählperson an, die durch die einleitenden Worte zu einer Szene, den Akteuren auf der Bühne genug Zeit gibt, sich in Position zu bringen.

- kurz vor der Aufführung bietet sich eine reine Stellprobe an, gefolgt von einer Haupt- und Generalprobe

Ergebnis:

- Präsentation des Musiktheaterstückes in Form eines Videos oder vor Publikum
- die Aufführung könnte audiovisuell festgehalten werden und mit Einverständnis der Ausführenden und deren Eltern veröffentlicht werden und wiederum anderen Schulen als Inspiration dienen

Idee! im Falle einer Aufführung könnte der Eintritts-Erlös an eine Organisation gespendet werden, die sich z.B. für die Forschung im Bereich Klimaschutz und / oder Gendergerechtigkeit einsetzt wie z.B. Genanet <https://www.genanet.de/home.html> oder allgemein Klimaschutz-Organisationen wie z.B. Greenpeace, Fridays for Future oder Extinction Rebellion

Material/Ressourcen:

- für die Recherche: PCs, Laptops, Tablets, ggf. weiße große Plakate, Whiteboard o.Ä. für Mindmaps, Eddings

- für das Musiktheater: Musik-Abspielgerät, ggf. Instrumente, Requisiten (je nach Bedarf), Kostüme, Kulisse, Zugang zu Drucker / Druckerpapier für die Vervielfältigung des Drehbuchs / der Songtexte etc.

Tipp! Requisiten und Kulisse müssen nicht aufwendig sein, es reichen auch schon minimalistische Gegenstände mit symbolischen Wert, hier ist die Kreativität gefragt! Auch kann multimedial gearbeitet werden z.B. mit einer Beamer-Präsentation.

Grober Zeitplan für die Durchführung im Schulkontext:

- in der Schule kann das Projekt innerhalb eines Schulhalbjahres durchgeführt werden
- angedacht werden könnte bei einer Doppelstunde pro Woche folgender zeitlicher Rahmen:
 - Recherche: 4 Doppelstunden (4 Wochen)
 - Musiktheater: ca. 15 Doppelstunden (15 Wochen)
- die letzten 2-3 Doppelstunden für Stell-, Haupt- und Generalprobe einplanen
- die Aufführung sollte am Ende des Schulhalbjahres stattfinden

Auswahl an Hauptprotagonistinnen:

1. Greta Thunberg

- **Hintergrund:** schwedische Klimaschutz-Aktivistin – beschäftigte sich zunächst viel mit veganer Ernährung und Energieeinsparung, gewann 2018 Schreibwettbewerb zur Umweltpolitik
- **Wirkung:** Initiatorin der globalen Bewegung „Fridays for Future“ (FFF)
- **Themen:** globale Ungerechtigkeit, Verlust von Artenvielfalt/Artensterben
- **Reden:** Klimakonferenz in Katowice 2018, Declaration of Rebellion (London) 2018, Rede vor Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss in Brüssel 2019, Rede am UN-Klimagipfel 2019 („How dare you...“) usw.
- **Besonderes Ereignis:** Atlantiküberquerung 2019
- **Ziele und Forderungen:** Einhalten des Pariser Klimaabkommens, Treibhausgasemissionen verringern, Emissionen aus Verbrennung fossiler Energieträger reduzieren, keine Ölförderung mehr, wissenschaftliche Klimapolitik ...

2. Dalee Sambo Dorough

- **Hintergrund:** ist Teil der Iñupiat in Alaska, begann 1982 sich für die Rechte indigener Völker einzusetzen, ist Vorsitz des ICC (Inuit Circumpolar Council – eine NGO), Inuit (und in Arktis lebenden Tiere) sind wegen dramatischer Veränderungen der Lebensvoraussetzungen gefährdet
- **Ziele:** Einheit der Inuit stärken und für ihre Recht auf internationaler Ebene werben, den arktischen Lebensraum schützen, Nahrungssicherheit gewährleisten, Menschenrechte für Inuit und indigene und deren kulturelle Integrität (kulturelles Erbe) sichern
- **Weiterführende Links:** <https://iccalaska.org/icc-alaska/> und <https://www.mothersofinvention.online/arctic> und zum gleichen Thema <https://www.mothersofinvention.online/asecondchanceatlife>

3. Thao Vu und Céline Semaan

- **Hintergründe:** Thao Vu stammt aus Nordvietnam, wo sie schon früh begann Kleidung herzustellen; bekam mit, wie sich die Fast-Fashion-Industrie in Vietnam entwickelte und wollte dem entgegenwirken – Céline Semaan stammt eigentlich aus dem Libanon (war eine

Kriegsgeflüchtete), pendelte zwischen dem Libanon und Kanada und begann ihre Aktivität in New York. Sie ist eine Anwältin, Autorin und Designerin

- **Das Problem Fast-Fashion:** Modeindustrie macht 10% der globalen Treibhausgasemissionen aus, sorgt für große weltweite Verschmutzung und u.a. schlechte und unwürdige Arbeitsbedingungen und Verletzung der Menschenrechte (soziale Ungerechtigkeit)
- **Aktivismus:** Thao Vu ist eine Eco Fashion Designerin und Gründerin von Kilomet109 <https://www.instagram.com/kilomet109/> und Céline Semaan ist die Gründerin der Slow Factory und der Library Study Hall, setzt sich gegen Verschwendung/Müll ein und schult in Sachen Nachhaltigkeit
- **Ihre Arbeit und Ziele:** Thao Vu möchte kulturelle Praktiken bewahren – traditionelle vietnamesische Web- und Färbpraktiken, gerechte und würdige Arbeitsbedingungen schaffen und Nachhaltigkeit zurück in die Modebranche bringen, Ausbildung von neuen Designer*innen für nachhaltige Mode, besseres Müllmanagement – Céline Semaan setzt sich für Bildung in der Modeindustrie, Slow Fashion, Menschenrechte, Mülleindämmung und Nachhaltigkeit ein
- **Weiterführende Links:** <https://www.mothersofinvention.online/fashionandclimate>

4. Hindou Oumarou Ibrahim

- **Hintergrund:** ist Mitglied der nomadischen pastoralen Gemeinschaft Peul Mbororo im Chad, Leben auf Subsistenzebene, welches durch Klimawandel extrem herausgefordert wurde
- **Ziele:** Gerechtigkeit für indigene Gemeinschaften und ganz besonders für Frauen und Kinder, deren Männer sie aus dem Ausland unterstützen müssen
- **Aktivismus:** gründete mit 15 (1999) die Association of Indigenous Peul Women and Peoples of Chad (AFPAT) – zur Sicherung der Rechte von Frauen und Mädchen in der Mbororo Gemeinschaft mit einem Schwerpunkt auf Umweltschutz
- Sie ist Co-Vorsitzende der Pan-African Alliance Climate Justice (PACJA) und des International Indigenous Peoples Forum on Climate Change
- Zivilgesellschaftliche Repräsentantin für „High-Level Signature Ceremony“ (Pariser Abkommen)

5. Neha Misra

- **Hintergrund:** geboren in Delhi (Indien), lebt in Washington DC
- **Mitgründerin von Solar Sister** – soziales Unternehmen, das Verknüpfungspunkte zwischen Energie- und Klimagerechtigkeit und Frauenrechten herstellt, momentan werden vor allem Frauen in Nigeria und Tansania mit einem sauberen nachhaltigen Energiezugang unterstützt
- **Ziel:** Frauen und deren Gemeinschaften sollen überall den Zugang zu nachhaltiger Energie bekommen und darauf basierend ein wohlhabendes Leben aufbauen können
- **Weiterführende Links:** <https://solarsister.org/> und <https://www.mothersofinvention.online/againstthegrain>

6. Sarra Tekola

- **Hintergrund:** sie ist Aktivistin, Wissenschaftlerin und promoviert in Nachhaltigkeit an der Arizona State University, sieht sich selbst als Tochter eines Klimageflüchteten. Ihr Vater musste in 1970ern aus Heimat Äthiopien flüchten. Grund dafür war ein Bürgerkrieg wegen einer dramatischen Dürre, die die Landwirtschaft lahmlegte. Sie fühlt sich geboren dazu, den Klimawandel zu bekämpfen.
- **Themen:** u.a. der Zusammenhang zwischen Kolonialismus bzw. kolonialen Strukturen und dem Klimawandel und den Zusammenhang zwischen „Race Relations“ und dem Klimawandel
- **Aktivismus:** vor allem in den Bereichen der Klimagerechtigkeit (fossil fuel divestment) und „Racial Justice“ (Black Lives Matter), ist ein Gründungsmitglied der Women of Color Speak out und der Divest UW und Got Green's Climate Justice initiative ...

- **Ziele:** Entwicklung von kulturellen Veränderungen in westlichen Gesellschaften, um Klimalösungen wirklich zu erreichen; Dekolonialisierung von westlichen Gesellschaften; Reparationen an kolonialisierte Gemeinschaften
- **Weiterführende Links:** <https://www.mothersofinvention.online/undertheweather>

Für mehr Inspirationen für potentielle Hauptprotagonist*innen:

Frauen, die gegen **Stadtverschmutzung** vorgehen:

<https://www.mothersofinvention.online/jugglersoftime>

7. **Reecha Upadhyay** aus Indien
8. **Yvonne Aki-Sawyerr** aus Sierra Leone
9. **Clare Miflin** aus den USA

Frauen, die sich für ein **Plastikverbot** einsetzen: <https://www.mothersofinvention.online/takingover>

10. **Judi Wakhungu & Alice Kaudia** aus Frankreich und Kenia (Plastikverbot)
11. **Chelsea Briganti & Leigh Ann Tucker** (Gründerinnen von LOLIWARE Bioplastik) aus den USA
12. **Rachelle Strauss** (Gründerin von der Zero Waste Week) aus der UK

Frauen, die von **Katastrophen** betroffen waren und sich jetzt für neue **nachhaltige Technologien**, **Frauenrechte** und **Klimaschutz** einsetzen: <https://www.mothersofinvention.online/asecondchanceatlife>

13. **Wahleah Johns** aus Oakland (Mitgründerin der Native Renewables)
 14. **Majandra Rodriguez Acha** aus Peru (Mitgründerin von TierrActiva Peru)
 15. **Inna Braverman** aus Israel (Gründerin von EcoWave Power)
 16. **Hong Hoang** aus Vietnam (Gründerin von Change Vietnam)
- <https://www.arte.tv/sites/de/story/reportage/klimawandel-der-vietnam-krieg/>

Menschen, die sich gegen **Überfischung**, **Ozeanschutz** und **soziale Gerechtigkeit** einsetzen:

<https://www.mothersofinvention.online/fishoutofhotwater>

17. **Ayana Elizabeth Johnson** aus New York (Gründerin von Ocean Collectiv)
18. **Mohamaed Nasheed** von den Malidiven (ehemaliger Präsident)
19. **Jill Pagnataro** aus CT

20. **Mary Robinson** aus Irland (ehemalige Präsidentin von Irland)

<https://www.klimafakten.de/meldung/klimawandel-ist-maennergemachtes-problem-und-braucht-eine-feministische-loesung>

Und sehr viele mehr ... gefunden auf <https://www.mothersofinvention.online/>

Ideen für die szenische und musikalischen Umsetzung bzw. für die musikalische Gestaltung:

- Klangcollage (Darstellung von Klima/Naturkatastrophe)
 - Darstellung, von der Umwelt/Lebenswelt der jeweiligen Protagonistin
 - Material für Klangcollagen:
 - 1) Fieldrecordings: die SuS nehmen Umweltgeräusche mit Handys auf und spielen diese im Stück live ab oder wenn technisches Know-How vorhanden: versch. Geräusche mit Software wie z.B. Ableton oder Garage Band zusammenfügen, sodass daraus ein Stück entsteht
 - 2) Klänge, Geräusche können auch selbst erzeugt und aufgenommen werden wie z.B. mit Papier knistern, Eimer mit Wasser in die Badewanne gießen (Sturzregen) etc.
- Selbstgeschriebener Song, der durch das Musiktheater führt
- Jede Frau bekommt eine Melodie – die Melodien der Frauen werden immer eingespielt, wenn diese auftritt, am Ende werden Melodien zusammengefügt

- Klimasongs: Beispiele
 - "The 1975" – The 1975 (z.B. als Musikalische Untermalung für Protagonistin Greta Thunberg)
 - "Beds are burning" - Midnight Oil (Thema: Verlust von Lebensraum, Rechte indigener Völker...)
 - <https://open.spotify.com/playlist/6sz0tXyhsXRp9lnXwLyY2V?si=OFzXhmiMRTKrJcQI0IH2YQ>
- Vorschläge für (Female) empowerment songs:
 - Billie Eilish "All the good girls go to hell"
 - Alicia Keys "Girl on Fire"
 - Christina Aguilera "Can't Hold Us Down"
 - Aretha Franklin "Respect"
 - Hailee Steinfeld "Love Myself"
 - M.I.A "Bad Girls"
 - Janelle Monáe und Eriqah Badu "Q.U.E.E.N."
 - Beyoncé "Run the World (Girls)"
- Gedichte über female empowerment/Poetry Slam